

Beipackzettel zur Mogelpackung© N1

Präparat:

Eine Möglichkeit, unter den zurzeit herrschenden Verhältnissen in Haft das Risiko einer Infektion durch das Desinfizieren von benutzten Spritzen deutlich zu verringern.

Darreichungsform:

Informationen auf Papier

Abgabeform:

Nach Bewertung durch die jeweiligen Haftanstalt durch Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfen

Zuzahlungsbefreite Packungsgrößen:

N1

Aktive Wirkstoffe:

Der Wunsch, sich zu schützen!

1 Was ist die „Mogelpackung© N1“ und wofür wird sie angewendet?

• Welche Eigenschaften hat die Mogelpackung

Die Mogelpackung© N1 soll auf die Verhältnisse in Haft aufmerksam machen und darüber informieren, wie Infektionsprophylaxe unter erschwerten Bedingungen umgesetzt werden kann, wenn auch nicht zu 100%. Durch die Anleitung zum Desinfizieren von benutzten Spritzen kann das Risiko, bei intravenösem Drogenkonsum sich mit HIV und Hepatitiden zu infizieren gesenkt werden. Mögliche Symptome und Folgeerkrankungen einer Infektion wie z.B. Lebererkrankungen und ein geschwächtes Immunsystem können so zu einem gewissen Grad verringert werden. Bitte beachten: Einzig die Ausgabe von sterilem Spritzbesteck kann eine Infektionskette bezüglich HIV und Hepatitiden wirkungsvoll unterbrechen.

• Wirkstärke und Darreichungsform von der „Mogelpackung© N1“

Die Wirkstärke der genannten Verfahren sind zwar nicht 100%ig sicher, bieten aber einen guten Schutz vor Krankheitserregern (z.B. HIV, Hepatitis-B-Virus, Bakterien und Pilze). Unklar ist bisher, ob damit auch das Hepatitis-C-Virus unschädlich gemacht wird.

• wird angewendet bei

- dem Bedürfnis, sich vor Infektionskrankheiten zu schützen
- dem politischen Statement, sterile Spritzen in allen Gefängnissen in Deutschland zuzulassen

• Was müssen sie vor der Anwendung von der „Mogelpackung© N1“ beachten?

2.1 Die Informationen der „Mogelpackung© N1“ sind nur dann wirkungsvoll, wenn genügend Zeit zur Umsetzung vorhanden ist und die benötigten Zusatzstoffe in der Haftanstalt erhältlich sind!

2.2 Besondere Vorsicht bei der Umsetzung von den Informationen der „Mogelpackung© N1“ sind zu beachten

- wenn zu schnell und unter Stress die notwendigen Zeiten beim Reinigen der Utensilien nicht eingehalten werden
- bei der Methode des Auskochens manche Spritzen das Verfahren nicht überstehen
- die Methode des „Bleichen“ nur mit Desinfektionsmitteln, die Haushaltsbleiche enthalten, eingesetzt werden (Natriumhypochlorid, z.B. in Danklorix enthalten) darf.

2.3 Welche Wechselwirkungen mit anderen Haltungen sind zu beachten?

Die „Mogelpackung© N1“ steht für das Statement, sterile Spritzen sowie Spritzutensilien in den Haftanstalten kostenlos zu verteilen. Eine Wechselwirkung ist die Befürchtung des Vollzugs, dass solche Spritzen in Haft als Waffe gegen die Mitarbeiter/innen eingesetzt werden kann. Trotz der schon laufenden Projekte europaweit und in Deutschland (Frauenhaftanstalt Berlin), wo eine Gefährdung von Beamten nicht aufgetreten ist, ist diese Wechselwirkung potentiell da und muss beachtet werden. Eine Verringerung dieser Wechselwirkung ist nur durch gemeinsame Gespräche und der ernsthaften Bearbeitung von ausgesprochenen Bedenken zu erwarten.

• Wie kann eine benutzte Spritze gesäubert werden?

Bitte beachten: Nur ungebrauchte, sterile Spritzen und Nadeln sind wirklich sicher. Die hier genannten Möglichkeiten können das Risiko einer Infektion deutlich verringern, bieten aber keinen 100%igen Schutz!

3.1 Bleichmittel („Bleach“)

Achte darauf, dass Natriumhypochlorit im Bleichmittel enthalten ist (das ist z. B. bei Danklorix der Fall). Da Bleichmittel ätzend sind, ist es wichtig, das Spritzbesteck sehr gründlich auszuspülen.

Achtung:

Bleichmittel sind nur begrenzt haltbar: Wenn sie mit Sauerstoff in Berührung kommen, also nach dem Öffnen der Flasche, verlieren sie nach 3–4 Wochen ihre Desinfektionswirkung.

3.1.2 Anleitung

Fülle zwei Becher mit kaltem, sauberem Wasser. Gib etwas Bleichmittel in ein kleines Gefäß, z. B. einen Flaschenverschluss. Zieh Wasser aus dem ersten Becher in deine Spritze und entleere die Spritze wieder (Abfluss,

Toilette). Anschließend das Bleichmittel in die Spritze aufziehen und wieder ausspritzen. Zum Schluss Wasser aus dem zweiten Becher aufziehen und ausspritzen. Die Kurzformel lautet: 1 x Wasser, 1 x Bleichmittel, 1 x Wasser. Restliches Wasser und Bleichmittel weggießen.

3.2 Auskochen

Hinweis: Spritzbestecke sollten höchstens dreimal ausgekocht werden, danach kann das Material beschädigt sein.

3.2.1 Anleitung

Zweimal frisches, kaltes Wasser durch die Nadel in die Spritze aufziehen und wieder ausspritzen (in den Abfluss oder die Toilette). Danach das Spritzbesteck in Einzelteile zerlegen und 15 Minuten in sprudelnd kochendem Wasser desinfizieren. Wasser anschließend wegkippen, Einzelteile wieder zusammensetzen und den Kolben dabei möglichst nur hinten anfassen.

4 Weitere Informationen zur Mogelpackung® N1 können bei den örtlichen Mitarbeiter/innen der AIDS-Hilfe eingeholt werden. Die Adresse der örtlichen AIDS-Hilfen finden Sie unter www.aidshilfe.de

Dieser Beipackzettel wurde zuletzt überarbeitet im November 2013. Ausführliche Informationen zu den Wirkstoffen und Wechselwirkungen sind auf der Internetseite www.drogenundmensenrechte.de verfügbar.

Hersteller:

AIDS-Hilfe Duisburg / Kreis Wesel e.V.
Rüdiger Wächter
Bismarckstr. 67
47057 Duisburg
info@aidshilfe-duisburg-kreis-wesel.de